

Ende des Fortschrittsglaubens?

Die Beurteilung von „Fortschritt“ in Ökonomie, Soziologie,
Philosophie und Religion

Tagung vom 3. bis 5. September 2027
im Haus der Kirche in Bad Herrenalb

In der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg und erneut in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg konnte die westliche Welt in wachsendem Maße Erfahrungen von Fortschritt im technischen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereich machen. Es galt das Fortschrittsversprechen, dass die nächste Generation es einmal besser haben sollte als die vorausgegangene.

Mit der vom Club of Rome in Auftrag gegebenen Studie „Die Grenzen des Wachstums“ von 1972 wurde jedoch ein solcher Fortschrittsglaube fundamental in Zweifel gezogen. Hinzu kam ein Jahr später die erste Ölpreiskrise. Im Kontext der entstehenden Umweltbewegung stellte sich die drängende Frage, ob Fortschritt im Sinne von Wachstum ökonomisch alternativlos ist.

Ein damit in der Gesellschaft einhergehender Stimmungswandel schlug sich nicht zuletzt in der Philosophie und Theologie nieder. Auch wenn Ernst Bloch und Jürgen Moltmann dem kapitalistischen Wirtschaftssystem kritisch gegenüberstanden und nicht auf dieses ihre Hoffnung gesetzt hatten, schien doch die Zeit vorüber zu sein, wo man vom „Prinzip Hoffnung“ oder einer „Theologie der Hoffnung“ reden konnte. Stattdessen sprach 1985 Jürgen Habermas von der „Erschöpfung der utopischen Energien“.

Nach einem „euphorischen Intermezzo“ in den 1990er-Jahren (Andreas Reckwitz) zeigt sich in der folgenden Zeit, dass die Erosion des Fortschrittsglaubens angesichts weltweiter Krisenerscheinungen offenbar unaufhaltsam weitergeht. Damit stellt sich die Frage, was an die Stelle des Fortschrittsglaubens in positiver Hinsicht treten soll? Zugleich ergibt sich die Notwendigkeit, darüber nachzudenken, was in Wahrheit den Namen „Fortschritt“ verdient. Dieser Herausforderung will sich die Tagung im Geiste eines liberalen, d.h. aufgeklärten und vernünftigen Protestantismus stellen.

Zu dieser Tagung laden wir Sie herzlich ein!

Freitag, 3. September 2027

18.00 Abendessen

19.30 **Eröffnung und Begrüßung**

Studienleiter Pfarrer Peter Schock
Prof. Dr. Werner Zager

20.00 **Fortschrittsglaube in der Krise?
Wandlungen der Zukunftserwartung in der spätmodernen Gesellschaft**

Dr. Eberhard Pausch

Samstag, 4. September 2027

8.15 **Morgenandacht**

Pfarrerinnen Dorothea Zager

8.30	Frühstück	
9.30	Wirtschaftlicher Fortschritt auch ohne Wachstum? Auf dem Weg zu einer ökologisch verträglichen Ökonomie	Prof. Dr. Niko Paech
10.45	Stehkaffee/-tee	
11.15	Fortschritt im Bewusstsein der Freiheit? Zur kontroversen Wertung des Fortschrittsgedankens in der Philosophie	Dr. Michael Großmann
12.30	Mittagessen und Mittagspause	
14.30	Kaffee/Tee und Kuchen	
15.15	Theologie der Hoffnung ade? Der Fortschrittsgedanke in der Theologie zwischen Utopie und Resignation	Dr. Raphael Zager
16.30	Arbeitsgruppen	
18.30	Abendessen	
19.30	Öffentliche Mitgliederversammlung des Bundes für Freies Christentum	
Anschließend:	Sigfrid Karg-Elert. Eine Hommage zum 150. Geburtstag	Dr. habil. Wolfgang Pfüller

Sonntag, 5. September 2027

8.00	Frühstück	
9.00	Gottesdienst	Pfarrerin Dagmar Gruß
10.00	Stehkaffee/-tee	
10.30	Fortschritt im Geist der Freiheit Was Fortschritt für ein liberales Christentum bedeutet	Prof. Dr. Werner Zager
	mit anschließender Plenumsdiskussion über die gesamte Tagung	Leitung: Studienleiter Pfarrer Peter Schock
12.30	Ende mit Mittagessen	

Veranstalter:

Bund für Freies Christentum
Evangelische Akademie Baden